

Sonderausgabe, April 2007



FachFrauen Umwelt

FORUM

INHALT

JAHRESBERICHT 2006

LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER



Sandra Gloor
Geschäftsführerin FFU

Inhaltsverzeichnis

Social Event 2006 auf dem Mont Soleil	1
FFU Fachgruppe Planerinnen	2
Feierabendforen: Brücken schlagen	3
Ein Praktikum auf der FFU-Geschäftsstelle	3
Berichte aus den Regionalgruppen	4
Entwicklung der Strategieplanung FFU 2010	6
Lohnumfrage 2006	8
Berufungsverfahren an der ETH	8
PowerKnowledgeEvents	9
Expertinnendatenbank femdat	9
REG, Berufsregister für Umweltfachleute	10
Kursangebot von FFU, SVIN und P,A,F.	11
Facts and Figures	12
News aus dem Redaktionsteam des Forums	13
FFU Budget und Jahresrechnung	14
Protokoll GV 2006 in Solothurn	16
Regionalgruppen	18
Impressum	18

Nun ist er da, der Jahresbericht 2006 der FachFrauen Umwelt. Dieses Mal präsentiert er sich in neuem Kleid, als Spezialausgabe des Forums, mit mehr Bildmaterial und kurzen Geschichten, hoffentlich weniger trocken zum Lesen.

Wie immer soll der Jahresbericht einen Einblick in die Aktivitäten der FachFrauen Umwelt geben. Wir haben viel Spannendes zu berichten: Von den neuen Events wie den Treffen der Fachgruppe Planerinnen, den Feierabendforen oder den PowerKnowledge-Events, aber auch von Anlässen und Dienstleistungen, die eine bald 20-jährige FFU-Tradition haben, wie der Social Event, die Regionalgruppen oder das vierteljährlich erscheinende Forum.

Neues gibt es auch von der FFU-Geschäftsstelle zu berichten, wo mit der Biologin Britta Tschanz die erste FFU-Praktikantin mitarbeitet. Die Erfahrungen, die wir alle mit diesem Praktikum machen, sind so positiv, dass wir planen, für den kommenden Herbst erneut ein Praktikum auszuschreiben.

Die FFU sind jedoch nicht nur innerhalb des Netzwerkes aktiv, sondern auch im Austausch mit anderen Organisationen. Sei es mit dem Schweizerischen Verband der Umweltfachleute SVU-ASEP bei der gemeinsamen Lohnumfrage, in der Arbeitsgruppe REG für ein Berufsregister der Umweltfachleute, oder mit der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen SVIN und der P,A,F. (Planung, Architektur, Frauen) mit einem gemeinsamen Weiterbildungsangebot.

Die Mitgliederzahlen steigen stetig an, was uns freut und uns bestärkt in unserem Slogan: FachFrauen Umwelt – die erste Wahl für Berufsfrauen im Umweltbereich!

SOCIAL EVENT 2006

An einem Wochenende im September trafen sich rund 25 Frauen auf dem Mont Soleil im Jura, um einen alten, verwilderten Bauerngarten wieder in Stand zu stellen. **Ilona Grimm und Sandra Gloor**

Mit viel Elan nahmen die Teilnehmerinnen des Social Event an diesem freundlichen Samstagmorgen im September die Arbeiten im alten jurassischen Bauerngarten an die Hand. Das hiess: Zaun und Trockenmauer flicken, Entbuschen, Stein- und Kieswege bauen und jäten, jäten, jäten. Zum Glück waren auch Expertinnen wie die beiden Landschaftsarchitektinnen Gudrun Hoppe und Dominique Meier dabei, welche das Wochenende organisiert hatten, und die Wildstaudengärtnerin Patricia Willi, welche zudem die Stauden für den Garten lieferte (siehe auch www.wildstauden.ch). Ein gutes Stück Trockenmauer wurde fachgerecht von Ursula Bigler Griessen wieder aufgebaut, unterstützt von Annerose Wyss und weiteren FachFrauen.

Wir übernachteten im malerisch gelegenen Naturfreundehaus ganz in der Nähe und wurden herrlich bekocht von zwei Köchinnen, die uns mit Köstlichkeiten vom biodynamischen Hof verwöhnten.

Himmelsleiter und Rittersporn

Der Garten wird mit Akeleien, Himmelsleitern, Ringelblumen und Malven nächstes Jahr wunderschön aussehen. Wir achteten darauf, dass im Frühling mit hohem Rittersporn (*Delphinium elatum*) ein blauer, und mit der Zimbelstern Sonnenbraut (*Helenium* ‚Zimbelstern‘) im Herbst ein gelber Akzent

gesetzt wird. Wir pflanzten übrigens alles Wild- und Schmuckstauden, Gewürz-, Küchen-, Tee- und Heilkräuter, mit Ausnahme der Erdbeeren, die wir aus dem alten Garten in mühseliger Kleinstarbeit retteten und wieder einpflanzten.

Traditionelle Bauerngärten – ein altes Kulturgut

Der Garten liegt in einer touristisch bedeutsamen Region. Der Wanderweg führt direkt durch den Hof und am Garten vorbei. Als die Biobäuerin Dorothee Müller und ihr Partner Jo Weilenmann vor einigen Jahren den Hof übernahmen, hatten sie so viel Arbeit, dass keine Zeit für diesen alten Garten vor dem Haus blieb. Sie waren deshalb froh, als wir uns dem Stück Land annahmen und damit ein Stück altes Kulturgut wieder aufleben liessen.

Im Laufe des Sommers 2007 ist ein Ausflug auf den Mont Soleil geplant, bei dem wir «unseren» Garten besichtigen werden. Gleichzeitig soll eine Führung durch das nahe gelegene Windkraftwerk Einblicke in die nachhaltige Energiegewinnung bieten. Informationen dazu werden demnächst folgen. ○



Noch ist der alte Garten ein Stück Wiese.



Als Belohnung nach all dem Jäten: das Pflanzen der Stauden.



Teilnehmerinnen am Sonntag nach getaner Arbeit: müde, aber sehr zufrieden.

FFU FACHGRUPPE PLANERINNEN

Die FachFrauen Umwelt lancierten 2006 neu eine Fachgruppe Planerinnen. Eine erste Umfrage diesbezüglich fand bereits im Herbst 2005 statt und stiess auf grosses Interesse. Nach einem ersten Treffen von interessierten Frauen wurde die Idee kurzerhand umgesetzt und weitere Treffen organisiert. Nach einem Jahr hat sich die Gruppe nun bereits etabliert und trifft sich regelmässig zu planerischen Themen. **Gudrun Hoppe**

Mehrere FachFrauen nahmen anfangs 2006 an Workshops zum Thema «Nachhaltigkeit in Science City» an der ETH Zürich teil. Behandelte Themenbereiche waren «Verkehr und Ressourcen», «Umgebung und Begegnungszonen» sowie «Wohn- und Lebensraum». Ziel dieser Workshops war es, ein Regelwerk zur nachhaltigen Entwicklung von Science City zu erstellen.

Die an Science City interessierten FachFrauen trafen sich zum gemeinsamen Informationsaustausch am 12. April 2006 im Volkshaus Zürich. Das Thema Fachgruppe wurde diskutiert und kurzerhand konkretisiert. An regelmässigen Treffen ca. alle zwei Monate informierten FachFrauen oder externe Fachleute über verschiedene Projekte im Planungsbereich. Anschliessend folgte ein informelles Ausklingen, resp. Networking, bei einem Apéro oder einem Nachtessen.

Bis Februar 2007 fanden vier Treffen statt:

5. Juli 2006:

ETH Hönggerberg, Führung zu Science City des Projektkoordinators Michael Salzmann.

7. September 2006:

Der neue Stadtteil Neu-Oerlikon, eine Führung durch das Quartier von Sabine Schweizer.

1. November 2006:

Interdisziplinäre Projekte und Planungsprozesse, Gudrun Hoppe, Ulrike Huwer und Ilinca Manaila.

5. Februar 2007:

Lichtemissionen und Lichtverschmutzung, Führung durch die Strassen von Zürich von Guido Schwarz von Darksky Switzerland.

Bisher fanden alle Treffen im Grossraum Zürich statt. Eingeladen sind alle an Planung interessierten Frauen. ○



Das erste Planerinnentreffen führte durch die ETH Hönggerberg und das Projekt Science City.



Wieviel Licht in der Nacht darf es sein? Führung durch Zürich zum Thema Lichtemissionen – Lichtverschmutzung.

FEIERABENDFOREN: BRÜCKEN SCHLAGEN...

Eine FFU-Vortragsserie, die im Dezember 2006 startete, steht unter dem Motto «Brücken schlagen». Sie ist vorerst bis im Frühling 2007 geplant. FachFrauen mit langjähriger Berufserfahrung präsentieren dabei ihre Arbeit und stellen aktuelle Fragen aus ihren Projekten zur Diskussion. **Sandra Gloor**



Im Dezember 2006 starten die Feierabendforen mit einem Vortrag von Dr. Patricia Fry zu ihrem aussergewöhnlichen Projekt «Von Bauern für Bauern», in welchem sie neue Wege aufzeigt, die es ermöglichen, zwischen der Forschung im Bodenschutz und der Praxis in der Landwirtschaft Brücken zu schlagen. Obwohl der Anlass mitten in der oft mit Terminen vollbepackten, hektischen Vorweihnachtszeit liegt, finden sich rund 40 Frauen und 2 Männer ein, um sich über das Projekt zu informieren. Nach dem Vortrag wird bei Grittibänzen und Mandarinen angeregt weiter diskutiert.

Dieser erste Anlass ist ein vielversprechender Anfang einer Vortragsserie, welche die Biologin Britta Tschanz im Rahmen ihres Praktikums auf der FFU-Geschäftsstelle organisiert. Auch das zweite Feierabendforum im Januar 2007 ist ein voller Erfolg: rund 35 Frauen werden dabei von der FachFrau und Geschäftsleiterin der ÖBU Gabi Hildesheimer über die Ziele und Ak-

tivitäten der Schweizerischen Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung informiert und diskutieren anschließend Argumente, wie Wirtschaftskreise für eine ökologische Steuerreform gewonnen werden könnten.

Bis im Mai 2007 sind drei weitere Feierabendforen geplant, und im Vorstand diskutieren wir bereits, in welcher Form die Idee dieser Vortragsreihe im Winter 2007/2008 weitergeführt werden kann. ○

Ein Praktikum auf der FFU-Geschäftsstelle

Die Idee, auf der FFU-Geschäftsstelle ein Praktikum anzubieten, entstand bei der Jahresplanung 2006. Eine ganze Reihe von Ideen für Aktivitäten der FFU lag brach, weil deren Umsetzung die Kapazitäten des ehrenamtlichen Vorstands sprengten. Gleichzeitig wollten wir einer interessierten FachFrau die Gelegenheit bieten, einen Einblick in die Organisation einer kleinen NGO zu gewinnen und beim Zusammentreffen mit den verschiedenen Berufsfrauen Kontakte für den eigenen Berufseinstieg zu knüpfen. Mitte Oktober 2006 war es dann soweit: unsere erste Praktikantin startete ihre Arbeit auf der Geschäftsstelle in Zürich. Britta Tschanz ist Biologin und hat im Frühling 2006 im Bereich zoologischer Ökologie an der Universität Bern promoviert. Britta startete ihr halbjähriges 50%-Praktikum mit der Konzeption und Organisation der Feierabendforen.



BERICHTE AUS DEN REGIONALGRUPPEN

Regionalgruppe Aargau

Verena Doppler und Andrea Lips

Bei einem ersten Apéro am 17. Februar 2006 in Baden trafen sich rund 20 Frauen, das Interesse an regelmässigen Treffen war gross. Ein zweites Treffen mit Velotour und Projektbesichtigung stiess aber auf wenig Echo, 2007 wird deshalb wieder ein Treffen im Rahmen eines Apéros ins Auge gefasst.

Regionalgruppe Basel

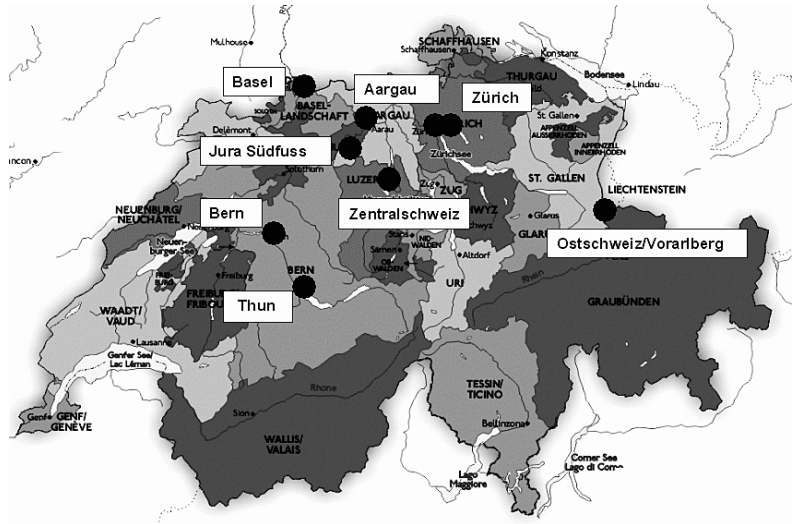
Natalie Oberholzer

2006 trafen sich die Baslerinnen fünfmal im Restaurant Parterre zum Mittagessen. Bei Speis und Trank wurden bestehende Beziehungen gepflegt, neue Kontakte geknüpft und Neuigkeiten ausgetauscht. Bis zu zehn Frauen nahmen jeweils an den Treffen teil. Zusätzlich war im November eine Exkursion zum Thema «20 Jahre Schweizerhalle – Folgen für den Rhein und die Gesellschaft» geplant. Wegen zu geringer Anzahl Anmeldungen wurde dieser Social-Event aber auf Frühsommer 2007 verschoben.

Regionalgruppe Bern

Brigitte Kürsteiner, Judith Bühler

Die Regionalgruppe Bern hat sich zu zwei Abendanlässen und drei Mittagstischen



Zu den neun Regionalgruppen des Jahres 2006 kommt 2007 eine Regionalgruppe in der Ostschweiz hinzu. Kontaktadressen sind auf der Rückseite des Jahresberichts aufgeführt.

getroffen. Im April 2006 besuchten wir die Sonderausstellung zu Max Beckmann im neuen Kleemuseum in Bern. Der zweite Anlass im November griff ein eher ungewöhnliches Thema anlässlich eines Vortrags von Anelis Kaiser auf: die Verknüpfung von Gender Studies und Naturwissenschaften. Der zweite Teil dieser Vortragsreihe findet im März 2007 statt.

Neu wurde ein Mittagstisch eingerichtet. Ca. alle zwei Monate treffen sich die in Bern arbeitenden oder wohnenden Frauen zum Mittagessen. Da Brigitte Kürsteiner, welche die Regionalgruppe leitet, nicht

mehr in Bern arbeitet, wird eine Frau gesucht, welche zusammen mit Judith Bühler die Mittagstische weiterführt. Interessentinnen melden sich bei Brigitte oder Judith.

Regionalgruppe Jurasüdfuss

Anita Huber

Die fünf bis sieben Frauen der Regionalgruppe Jurasüdfuss haben sich 2006 fünfmal getroffen. Bei einem Abendessen in einem Restaurant in Solothurn genossen wir in gemütlicher Atmosphäre Speis und Trank. Wir tauschten uns über Umweltthemen sowie unsere Arbeit, Weiterbildung und Reisen aus. Daneben organisierten wir zwei Ausflüge: Am 28. Juni 2006 besuchten wir die Wildstaudengärtnerei der FachFrau Patricia Willi in Eschenbach (LU) (siehe auch www.wildstauden.ch). Am 13. Dezember 2006 besuchten wir die Sonderausstellung «Schatzkammer Tropen» im Naturama in Aarau.



Die Regionalgruppe Jurasüdfuss zu Besuch in der Sonderausstellung «Schatzkammer Tropen» im Naturama in Aarau.

Regionalgruppe Thun

Renate Lorenz

Wir FachFrauen in und um Thun haben uns dreimal getroffen:

- 1) zu einem Spielabend,
- 2) zu einem Treffen, an welchem Andrea Boltshauser das Projekt Biosphäre Entlebuch vorgestellt hat,
- 3) zu einem Nachtessen.

Regionalgruppe Zürich

Marianne Suter

Im vergangenen Jahr haben wir uns fünfmal getroffen, das sechste Mal fiel leider buchstäblich ins Wasser. An drei Abenden haben wir uns zum gemeinsamen Abendessen getroffen, uns über unsere Jobs unterhalten, Erfahrungen ausgetauscht und ganz einfach über Gott und die Welt diskutiert. Im Frühling wurden wir von der Fachfrau Simone Michel fachkundig durch den Botanischen Garten geführt. Zwei Dutzend (!) FachFrauen nahmen teil. Kurz vor den Sommerferien traf man sich zu einer Führung im Sihlwald und zur Besichtigung der Biber- und Fischotteranlage. Anschliessend gab's ausreichend Zeit, um in gemütlicher Runde zusammen zu sitzen und Würste zu bräteln. Das Programm fürs 2007 ist erst am Entstehen, es besteht also noch reichlich Raum für Ideen, Anregungen, Wünsche...

«Alte» Regionalgruppe Zürich

Ursula Brunner, Sigrun Rohde

Die Zusammensetzung unserer Gruppe ist seit längerem mit elf Frauen stabil. Wir treffen uns in ungefähr monatlichen Abständen, in der Regel bei einem Mitglied unserer Diskussionsgruppe. Wenn alle an unseren Abenden teilnehmen können oder wenn im Dezember sogar noch langjährige frühere Mitglieder zu uns stossen, wird es in den Stuben der Gastgeberinnen jeweils eng. Zuerst tauschen wir beim Essen Neuigkeiten aus, der zweite Teil des Abends ist der Diskussion unserer Lektüre gewidmet.



16 Zentralschweizer FachFrauen auf Streifzug durch das multikulturelle Luzerner BaBeL-Quartier.

Im letzten Jahr konzentrierten wir uns auf zwei Themen: 1) die Frage, ob Wachstum mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbar ist, und 2) Fragen rund um die wissenschaftliche Wahrnehmung von Frauen [alternativ: Genderfragen] (Der Ethnologe zu männlicher/weiblicher Herrschaft; Wie kommt das Geschlecht ins Gehirn? Geschichte und Rollen von Hexen).

2006 besuchten wir zudem im Fotomuseum Winterthur die Ausstellung TRANS EMILIA über Landschaften im Wandel. Ebenfalls in Winterthur trafen wir uns im Spätsommer unter Anleitung der Naturpädagogin unserer Gruppe für eindrucksvolle Naturerfahrungen.

Nachtessen für Neumitglieder und Interessentinnen der Region Zürich

Cora Schibli

Am 29. März 2006 fand ein Nachtessen im Wohnprojekt Karthago mit elf Neumitgliedern und Interessentinnen statt. Dabei wurde klar, dass diese Frauen, welche noch neu sind bei den FFU, an einem ersten Treffen gern konkret mehr über die FFU und ihre Dienstleistungen erfahren möchten. Die Treffen im Jahr 2007 finden deshalb in ei-

ner neuen Form statt. Wir werden uns zu einem Apéro treffen, an welchem in einem kurzen Infoblock eine Vorstandsfrau und eine weitere FFU-Vertreterin in das Netzwerk der FFU einführen. Die Apéros finden an folgenden Daten an der Zentralstrasse 134 statt (Eckhaus Berta/Zentralstrasse): 15. März, 12. Juli und 7. November 2007.

Regiogruppe Zentralschweiz

Tina Billeter

Die vorgesehenen drei Treffen mussten auf zwei Veranstaltungen reduziert werden, denn der Streifzug durch die Frühblüher der Wildstaudengärtnerei von Fachfrau Patricia Willi fiel im Frühling 2006 buchstäblich ins Wasser. Dafür streiften im Sommer 16 Frauen durch die multikulturelle Welt des BaBeL-Quartiers in Luzern samt afrikanischem Znacht. Im September machten sich 15 Frauen auf in die Vergangenheit: Nach dem «märchenhaften» Rundgang zu Frauenlust und -frust der 50er Jahre fanden alle wieder in die Gegenwart zurück im Vegirestaurant Hofgarten. ○

ENTWICKLUNG DER STRATEGIE-PLANUNG FFU 2010

Seit 2006 plant der Vorstand die Aktivitäten der FFU nach der Methode des MbO (Management by Objectives) und sammelte so erste Erfahrungen mit diesem Strategieinstrument.

Sandra Gloor

Bereits an der Retraite 2004 hatte der Vorstand beschlossen, die Aktivitäten und Aufgaben der FachFrauen Umwelt im Rahmen einer strategischen Planung zu organisieren. Wir wollten unsere vielfältigen Aktivitäten und unser breites Engagement bündeln und vermehrt mit Blick auf ein Gesamtkonzept ausrichten. Während das Jahr 2005 noch ganz unter dem Zeichen von grundsätzlichen Diskussionen rund um die Strategie stand, konnten wir, nach einer sehr fruchtbaren Retraite im November 2005, 2006 nach der Methode des MbO (Management by Objectives) planen und Erfahrungen mit diesem Arbeitsinstrument sammeln.

An der Retraite 2005 führte uns die Organisationsberaterin und Moderatorin Catherine Müller in die Strategieplanung nach MbO ein. Bei dieser Methode werden im obersten Entscheidungsgremium einer Firma oder einer Institution, bei den FFU der Vorstand, die Hauptziele für eine Zeitspanne von 5 Jahren formuliert. Danach ist jede Vorstandsfrau für die Jahresziele

und deren Umsetzung in ihrem Ressort zuständig. Dabei formuliert sie detailliert, für welche Jahresziele welche Massnahmen geplant sind und wie diese evaluiert werden können. Grundlage für diese Ziele ist das Leitbild.

Die Bilanz nach einem Jahr strategischer Planung, die wir anlässlich der Vorstandsretraite 2006 zogen, war durchwegs positiv. Zusammen mit Catherine Müller schauten wir uns verschiedene Punkte nochmals genauer an und nahmen die Planung für 2007 an die Hand. ○

Die Ressorts der Vorstandsfrauen 2006

1. Mitgliedervernetzung:

Judith Bühler

2. Mitgliederwerbung:

bis Oktober Rahel Gessler,
ab November Tina Billeter

3. Gleichstellung:

Brigitte Kürsteiner

4. Umwelt + Politik:

Martina Hofer

5. PR:

Milena Conzetti

6. Weiterbildung:

bis September Susanne Büsser,
ab Oktober Brigitte Kürsteiner

7. Finanzen:

bis Oktober Rahel Gessler,
ab November Tina Billeter

8. Strategie:

Sandra Gloor

9. Innovation:

Gudrun Hoppe



Vorstand von rechts nach links: Tina Billeter, Sandra Gloor, Martina Hofer, Gudrun Hoppe, Judith Bühler, Brigitte Kürsteiner, Britta Tschanz (Praktikantin).

FFU-Strategie 2010

Ressort	Nutzen für die Mitglieder
Mitglieder-Vernetzung	
Die Nutzung der Netzwerkinstrumente (Social Event, Generalversammlung, Delegiertentreffen, Regionalgruppen, Fachgruppen, Forum und Mailingliste) durch die FFU- Mitglieder steigt mit zunehmender Mitgliederzahl. Neue Angebote werden den Bedürfnissen der Mitglieder oder einzelner Teilgruppen entsprechend aufgebaut.	Bessere Vernetzung zwischen den Mitgliedern.
Mitgliederwerbung	
Im Jahr 2010 vereinen die FFU 1000 Mitglieder.	Grösseres Netzwerk und dadurch gewichtigerer Verband.
Gleichstellung	
Bis 2010 besteht ein Instrumentarium zum Themenbereich Gleichstellung und Arbeitsmarkt.	Information und Sensibilisierung der Mitglieder bezüglich Lohnthema verbessern ihren diesbezüglichen Handlungsspielraum.
Umwelt und Politik	
Die FFU beteiligen sich aktiv an ausgewählten, umweltrelevanten Vernehmlassungen, Initiativen, Referenden und führen bis 2010 eine Tagung im Umweltbereich durch.	Der Verband setzt sich für Umweltanliegen ein. Die FFU übernehmen stellvertretend für die Mitglieder Stellungnahmen und verleihen Umweltanliegen dadurch mehr Gewicht.
Public Relations	
Die Dienstleistungen (Expertinnendatenbank, Büroverzeichnis, Stellenpool, Versand von Beilagen via Post und Email, Inserate im Forum) sind bei unseren Zielgruppen (NGOs, öffentliche Verwaltung, Ausbildungsstätten) bekannt und werden regelmässig genutzt. Die bestehenden Kontakte zu den Frauenorganisationen und Berufsverbänden werden weiterhin gepflegt.	<ul style="list-style-type: none"> • Vermehrte Vermittlung von Expertinnen • Bekanntheitsgrad von FFU Büros steigt • Mehr Stellenausschreibungen
Weiterbildung	
Die FFU evaluieren den Weiterbildungsbedarf und richten ihre Kursinhalte danach aus. Das Weiterbildungsangebot wird durch zielgruppenspezifische Kurse erweitert.	<ul style="list-style-type: none"> • Auf die Bedürfnisse der Mitglieder zugeschnittene Kurse • Kursvergünstigungen von ausgewählten sanu-Kursen
Finanzen	
Die FFU streben grundsätzlich einen ausgeglichenen Finanzhaushalt an. Der Umsatz erhöht sich jährlich um 5%.	Der Verband steht finanziell auf einem gesunden Fundament und hat Reserven für neue Projekte.
Strategie	
Die FFU führen ihren Verband mit einer strategischen Planung.	Der Verband wird zielgerichtet und transparent für alle Mitglieder geführt.
Innovation	
Der Vorstand spürt neue Handlungsfelder, innovative und aktuelle Fragestellungen der Mitglieder auf und bringt diese in die laufende Planung ein.	Der Verband verfügt über ein Gefäss, wo die Mitglieder die Möglichkeit erhalten neue Ideen und Schwerpunkte einzubringen.

LOHNUMFRAGE 2006

FachFrauen und das liebe Geld: Die Resultate der letztjährigen Lohnumfrage folgen demnächst. **Brigitte Kürsteiner**

Anlässlich der Lohngleichheitskampagne des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, die 2005 in einem Bericht und einer Tagung gipfelte, haben die FFU beschlossen, die Lohnsituation ihrer Mitglieder näher unter die Lupe zu nehmen. Im Frühling 2006 wurden in Zusammenarbeit mit dem SVU-ASEP (Schweizerischer Verband der Umweltfachleute) Lohnfragebogen an die Mitglieder beider Verbände versandt. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die mitgemacht haben!

Die Daten werden momentan ausgewertet und analysiert. Wir wollen unter anderem herausfinden, welche Variablen den Lohn beeinflussen, damit wir anhand eines Modells Löhne prognostizieren können. Natürlich interessiert uns besonders, welchen Einfluss das Geschlecht auf die Lohnhöhe hat. Da wir nicht nur eine deskriptive Statistik erstellen wollen, sondern auch vertiefte statistische Analyse- und Testverfahren zur Anwendung kommen, dauert die Auswertung noch an. Unser Ziel ist es, im Laufe des Jahres 2007 über die Resultate der Lohnumfrage zu informieren.



Fragebogen: Uns interessieren an der Lohnumfrage speziell Aspekte einer möglichen Lohndiskriminierung.

BERUFUNGS- VERFAHREN AN DER ETH UND ANDEREN HOCH- SCHULEN

In einem Brief an den ETH-Präsidenten wiesen wir auf die unbefriedigende Situation bezüglich der Vertretung der Frauen auf höheren Stufen hin und kritisierten die mangelnde Transparenz bei Berufungsverfahren. Prof. Dr. Ernst Hafen lud uns darauf hin zu einem Gespräch an die ETH ein, welches am 31. März 2006 stattfand.

Sandra Gloor

Anlass für unseren Brief an Herrn Prof. Dr. Hafen war ein konkretes Berufungsverfahren an der ETH, welches wir wegen seiner Intransparenz kritisierten. So wiesen wir in unserem Brief darauf hin, dass das Verwenden klarer und allgemein bekannter Auswahlkriterien sowie standardisierter Abläufe von Berufungsverfahren die Chancengleichheit aller Bewerberinnen und Bewerber erhöht.

Bestätigung für unsere Ideen fanden wir an der Tagung «Wer sind die Besten – Konzepte zur Förderung der Chancengleichheit in universitären Berufungsverfahren» an der Universität Luzern vom März 2006, welche Brigitte Kürsteiner und Sandra Gloor als FFU-Vertreterinnen besuchten und welche uns spannende Inputs und gute Beispiele für das Gespräch mit Prof. Hafen lieferte. Begleitet wurden wir für das Gespräch von der Soziologin Brigitte Liebig, Professorin und Gender Studies-Fachfrau an den Fachhochschulen Nordostschweiz.

Unsere Vorschläge für Arbeitsgruppen im Bereich «Förderung von Frauenbewerbungen für ETH-Professuren» und «Gender Studies an der ETH» stiessen zwar auf einiges Interesse, aber Professor Hafen wollte sich auf keine verbindlichen Zusagen einlassen. So blieb es für uns bei einem anregenden Gespräch und bestärkte uns in unserem Willen, an diesen Themen weiter dranzubleiben.

POWER- KNOWLEDGE- EVENTS

Die neue Energie-Veranstaltungsreihe feierte Premiere an der SwissBau in der Messe Basel. **Martina Hofer**

«PowerKnowledgeEvents» sind eine neue Veranstaltungsreihe der FachFrauen Umwelt. Wie es der Name schon ausdrückt, geht es um Wissen rund um das Thema Energie. Martina Hofer, Vorstandsfrau mit dem Ressort Umwelt und Politik, organisiert zusammen mit interessierten FachFrauen Veranstaltungen, die einerseits aktuelle Kenntnisse vermitteln, auf der anderen Seite aber auch ganz einfach Spass machen. Im Gespräch stehen hierbei Besuche von diversen Anlässen, Firmen, Kraftwerken etc.

Als erster Event stand am 27. Januar die SwissBau 2007 in Basel. Diese Messe bot einen Überblick über die Zukunft der Bauwirtschaft. In einer gezielten Führung durch die Messehallen wurden den Teilnehmerinnen Eindrücke über energiesparendes Bauen, sowie dessen Möglichkeiten und Grenzen aufgezeigt. ○



Als Einstieg liessen sich die FachFrauen unter dem Titel «Global Skin» neuste Techniken des Fassadenbaus erklären.

FEMDAT IM UMBRUCH

Die nationale online-Expertinnendatenbank hat ein neues Web-Kleid. FachFrauen können sich jederzeit eintragen lassen.

Gaby Abt, FFU-Vertreterin im Vorstand des femdat-Trägerinnenvereins

Die online-Expertinnendatenbank femdat hat ein ereignisreiches Jahr hinter sich. Die Überführung der Datenbank auf einen neuen Server wurde im April 2006 erfolgreich abgeschlossen. Jetzt hat femdat einen benutzerinnenfreundlichen Web-Auftritt mit neuen technischen Möglichkeiten. Ebenfalls im April wurde die Geschäftsstelle neu von Monika Joss übernommen. Unter ihrer tatkräftigen Hand hat sich die Datenbank im Verlauf des Jahres zur Informationsplattform für qualifizierte Berufsfrauen und Expertinnen gemauert. Im Herbst wurde erstmals der femdat Newsletter verschickt, der regelmässig erscheinen wird. Weitere Projekte sind im Aufbau.

femdat konnte in diesem Jahr noch von Bundesgeldern zehren, muss sich aber ab 2007 selbst finanzieren. Dies hatte zur Folge, dass die Dienstleistungen nicht mehr länger gratis angeboten werden können. femdat musste die Expertinnen deshalb im August 2006 zu einem erstmaligen Publikationsbeitrag von Fr. 50.-- für das laufende Jahr aufrufen. Die vielen positiven Reaktionen zeigen, dass nach wie vor ein grosses Interesse am Projekt besteht. Der Vorstand und die Geschäftsstelle haben ein Fundraisingkonzept entwickelt, um weitere Gelder zu beschaffen. Der Betrieb von femdat ist bis Ende 2007 gesichert.

Die FFU waren bereits beim Aufbau von femdat aktiv beteiligt und sind im Vorstand des Trägerinnenvereins vertreten. Wir empfehlen allen FachFrauen, sich in der femdat-Datenbank einzuschreiben. ○

Weitere Infos dazu auf www.femdat.ch.

REG – BERUFSREGISTER FÜR UMWELT- FACHLEUTE

Was es für ArchitektInnen und IngenieurInnen seit Langem gibt, soll nun auch den Umweltfachleuten zugänglich gemacht werden: ein offizielles Berufsregister, in welchem fachlich ausgewiesene ExpertInnen im Umweltbereich registriert sind. Die FFU wirken in einer Arbeitsgruppe mit, welche dies nach langwierigen Vorarbeiten ab Frühling 2007 möglich macht.

Regula Müller und Sandra Gloor

Sinn und Ziel eines Berufsregisters ist es, für die Qualifikationen der dort Eingeschriebenen zu garantieren. Wer in das Register aufgenommen werden möchte, muss sich einer eingehenden Prüfung seiner beruflichen Qualifikationen unterziehen. Vor allem, wer im internationalen Rahmen arbeitet, kann bei Projektvergaben auf Einträge in Berufsregistern angewiesen sein.

Die Initiative für ein Berufsregister für Umweltfachleute ergriff der Schweizerische Verband der Umweltfachleute SVU-ASEP. Ziel war es, dass sich die Umweltfachleute dem bereits bestehenden Register der Ingenieure, Architekten und Techniker REG anschliessen würden (REG = Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker). In einer Arbeitsgruppe, in welcher verschiedene Berufsverbände und Vertreter von Ausbildungsstätten im Umweltbereich mitwirkten, wurde ein entsprechender Antrag ausgearbeitet. Auch die FFU beteiligten sich hier aktiv, vertreten durch die Geografin Regula Müller.

2004 und 2005 wurden der Antrag an das bestehende REG vorbereitet, ein Reglement für die Registereinteilung A, B und C erarbeitet, ein Tätigkeitsprofil von Umweltfachleuten mit den dazugehörigen Definitionen erstellt und Richtlinien für die Anerkennung von Berufspraxis formuliert. 2006 wurden der Antrag bereinigt und das Prüfungsverfahren und die Prüfungskommission bestimmt. Diese Prüfungskommission wird von VertreterInnen der Fachverbände gestellt, auch die FFU werden vertreten sein, vorerst durch Regula Müller. Weitere Frauen werden nötig werden, da auf die Kommission vor allem in der Anfangszeit viel Arbeit zukommen wird. Wir informieren wieder, sobald die Sache aktuell wird.

Weitere Infos unter www.schweiz-reg.ch ○



REG



Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker
Fondation des Registres suisses des ingénieurs, des architectes et des techniciens
Fondazione dei Registri svizzeri degli ingegneri, degli architetti e dei tecnici

○ KURSANGEBOT VON FFU, SVIN UND P,A,F

Das Weiterbildungsprogramm von Frauen für Frauen beinhaltet 2006 sechs attraktive Kurse. **Brigitte Kürsteiner**



Die Kurse von FFU, SVIN und P,A,F – Türöffner für neue Tätigkeitsfelder.

Seit dem Jahr 2000 organisieren die FFU zusammen mit dem Schweizerischen Verband der Ingenieurinnen SVIN ein Weiterbildungsprogramm für Mitglieder und weitere interessierte Frauen. 2005 stiess als weitere Organisation die P,A,F. (Planung, Architektur, Frau) zur Arbeitsgruppe hinzu. Ab 2007 werden auch die FIA-Frauen (Fachgruppe Ingenieurinnen und Architektinnen von Swiss Engineering) von den reduzierten Preisen profitieren können mit dem Ziel, sich ab 2008 ebenfalls bei der Organisation des Weiterbildungsprogramms zu beteiligen.

Bei den FFU fand 2006 aufgrund des Austritts von Susanne Büsser aus dem Vorstand ein Wechsel im Ressort Weiterbildung statt. Neu ist Brigitte Kürsteiner, die bisher das Ressort Gleichstellung inne hatte, für die Weiterbildung bei den FFU zuständig. Die Übergabe fand im September 2006 statt. Das Weiterbildungsprogramm erscheint ab 2007 neu jeweils zu Beginn des Jahres als Gesamtprogramm. ○

○ KURSE BEI DER SANU

Dank einer Vereinbarung zwischen der Ausbildungsstätte sanu und der FFU erhalten FFU-Mitglieder auf allen Kursen und Seminaren im Bereich Natur + Landschaft bei der sanu eine Preisreduktion: 20% bei Kursen bis Fr. 300.–, 15% bei Kursen ab Fr. 300.–. Hinzu kommen weitere sanu-Kurse, für welche die FFU das Patronat übernehmen, bei welchen die Rabatte ebenfalls gelten. 2006 haben bereits über 40 Frauen von dem Angebot profitiert. ○

Infos zum sanu-Kursangebot unter www.sanu.ch

2006 wurden sechs Kurse angeboten

Wann	Zuständigkeit	Kurs	Anzahl Teilnehmerinnen
Februar 06	FFU	Frau und Geld	8
Mai 06	SVIN	Konstruktive Gesprächsführung im Beruf	15
Juni 06	PAF	Berufliche Standortbestimmung und Laufbahnentwicklung	abgesagt
August 06	FFU	Frauen in der Führungsverantwortung	12
November 06	PAF	Projektmanagement. Grundlagen und Arbeitsmethoden	12
Dezember 06	SVIN	Alles erreicht? Standortbestimmung für Frauen über 40	14



Mitglieder

Im März 2007 zählen wir 734 FachFrauen (März 2006: 710 Mitglieder). 65 Neueintritte stehen 41 Austritten gegenüber. Ende Februar 2007 zählen wir 86 Interessentinnen.

Stellenpool

2006 haben rund 180 Frauen diese Dienstleistung in Anspruch genommen (2005: 150 Frauen). Verschickt wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 103 Stellenausschreibungen (2005: 96).

Networkings

Es haben 49 Treffen stattgefunden... mit insgesamt 521 Teilnehmerinnen, 1 Direktorin, 1 Sohn und 5 mal 1 Hund... ergibt einen Schnitt von 10.6 Teilnehmerinnen pro Treffen... Kurse und Dunkelziffern nicht mitgerechnet.

Ernährung und Wohlbefinden

20 Mal haben sich die FachFrauen regional getroffen, um zu essen und zu trinken oder zu «apérölen»... 24 Mal haben sie ein anderes Interesse mit Essen und Trinken verbunden.

Reflexion

12 mal wurde Gelesenes diskutiert.

Natur und Umwelt

7 Veranstaltungen zu den Themen Tier, Wald, Tropen Naturschutz, Botanik, Landschaftsgärtnerei und/oder Landwirtschaft.

Bildung

61 Frauen haben an 5 FFU/SVIN/PAF-Kursen teilgenommen, 47 davon waren FachFrauen.

Frausein

Explizit thematisiert an 3 Anlässen.

Stadt und Land

Wie kann es geplant werden? An 3 Treffen behandelt!

Bewegung

1 Mal auf 2 Rädern.

Interna

Was die FachFrauen bewegt und wie sie funktionieren, konnte an der DV und GV in Erfahrung gebracht werden.

Kunst

1 Mal war das Treffen den schönen Künsten gewidmet.

Das Netz im Raum

Physisches Zentrum des Networkings ist der Raum Zürich. Knapp die Hälfte aller Treffen haben in Zürich stattgefunden: von 49 Treffen waren 24 in Zürich, gefolgt von der Region Bern-Thun: 9 Treffen, Jura-Solothurn: 7, Basel: 5, Luzern: 2 und Baden: 1.

Dunkelziffer

Informelle Treffen und Zufallstreffen werden auf 20 Treffen mit insgesamt 70 Teilnehmerinnen geschätzt.

Bildnachweise

Tina Billeter (S. 5, 13, 15), Monika Burri (S. 1), Sandra Gloor (Umschlagseite, S. 2 oben, S. 3 unten, S. 4 oben, S. 8, 11, 16), Anita Huber (S. 4 unten), Lanny9, Fotolia (S. 3 oben), Stefan Lenz, Fotolia (S. 12), Catherine Müller, Move (S. 6), Frank Romero, Fotolia (S. 3 unten), Frank Schöttke, Fotolia (S. 17 unten), Britta Tschanz (S. 9).

AUCH 2006 VIERMAL IM BRIEFKASTEN: DAS FORUM

News aus dem Redaktionsteam **Tina Billeter**

Seit dem letzten FFU-Jahresbericht sind weitere 68 FORUM-Seiten entstanden und unser vierköpfiges FORUM-Team (Adrienne Frei, Daniela Csencsics, Sylvia Urbscheit, Tina Billeter, Zürich) ist um zwei herzige Kinder gewachsen!

Wir haben uns schon alle an das neue rot-weiße Kleid des FORUMs gewöhnt, dabei zählt die Sammlung erst sieben dieser schnittigen Modelle! Gestaltet hat sie alle die FachFrau Yvonne Steiner Ly (Basel). Jeweils drei Monate nach Erscheinungsdatum werden die FOREN als pdf-Dokument unter www.ffu.ch zum Download bereitgestellt.

Auch dieses Jahr haben wir euch viermal um Artikel zu bestimmten Schwerpunktthemen angefragt. Es hat uns riesig gefreut, dass sich die eine oder andere Fach-

Frau bereit erklärt hat, einen FORUM-Beitrag zu texten. Dank eurer Mithilfe lebt das FORUM und wird dem Namen gerecht: Eine Mitgliederzeitschrift von euch für euch!

Forum Nr. 1 | März 2006: Ökologisches Bauen

«Ökologisch bauen und umbauen», das hat sich Architektin Monika Hartmann zum Ziel gemacht. «Bauen in und mit der Natur und Umwelt» beschäftigt auch die Landschaftsarchitektin Marie-Jeanne Neuhaus. Und wie es sich dann im fertig gestellten «Passivhaus» leben lässt, berichtet Natalie Oberholzer. Das mittlerweile fünfte Netzwerkinstrument stellt die FFU-Regionalgruppen vor.

Forum Nr. 2 | Juni 2006: FachFrauen in aller Welt

Ticken die Uhren anders in Afrika? Wie ist das Ein-Leben in Schottland? Und wie forscht frau als Ethnobotanikerin in China? Drei FachFrauen (Monika Tobler, Pascale Weber, Caroline Weckerle) schreiben von drei Kontinenten über Leben und Arbeiten fern der Schweiz. Derweil fragen wir uns hier «Wer sind die besten?» und «Bald 30 Prozent Professorinnen an der ETH?». Das Netzwerkinstrument Nr. 6 widmet sich den «passiven» FFU-Mitgliedern.

Forum Nr. 3 | September 2006: Ökologisch Reisen

Die Alpen «per pedes» zu erwandern, macht uns Yvonne Vögeli schmackhaft. Sie hilft uns ebenfalls durch das Dickicht von «Umweltlabels im Tourismus». Und das «Unbekannte Siebenbürgen» ist uns dank dem Beitrag von Maria Hermann ein bisschen bekannter geworden. Tessa Hegetschweiler beschäftigt sich mit Fragen wie «Ein Ausflug in die Natur: Erholung für den Menschen – und der Wald?». In den Nebenartikeln werden die Expertinnendatenbank femdat, das Nachwuchsprojekt «KIDSinfo» und die neuen FFU-Planerinnentreffen vorgestellt. Das Netzwerkinstrument Nr. 7 berichtet vom Stellenpool.

Forum 4 | Dezember 2006: Mentoring

«Duopoly», «Von Frau zu Frau» und «FrauschafftWissen» heissen drei Mentoringprojekte, alle erprobt und beschrieben von FachFrauen (Simone Brander, Tina Billeter, Barbara Schlup). Und der social event 06 macht mit «Ein Stier, ein Akkordeon und ein alter Bauerngarten auf dem Mont Soleil» Lust auf den nächsten social event... Das Netzwerkinstrument Nr. 8 verschafft Durchblick bei den FFU-Weiterbildungskursen.



Viermal informierte das FORUM 2006 über spannende Themen aus dem Bereich Frau und Umwelt.

BUDGET UND RECHNUNG 2006

BUDGET 2007

	AUFWAND	Budget 06	Rechnung 06	Budget 07	
Konto	Geschäftsstelle				
401	Honorar Geschäftsleitung (40%)	46'800	44'383.80	46'800	
402	Honorare für Dritte (Administration, Computer Support u.a.)	15'000	14'717.80	15'000	
404	Praktikum Geschäftsstelle	7'200	4'061.20	8'700	1)
500	Porto allgemein	2'000	2'113.70	2'200	
501	Porto Sonderversand	3'000	3'132.95	3'200	
502	Kopien allgemein	150	144.50	150	
503	Kopien Versand	1'000	717.80	1'000	
504	Telefon/Fax Geschäftsstelle	1'200	741.10	800	
505	Büromaterial	300	465.18	500	
5051	Drucksachen (Jahresbericht, Mitgliederverzeichnis, Kuverts, Briefpapier)	5'500	7'123.30	7'500	2)
5054	Providerkosten	300	277.00	300	
5055	Werbung	2'500	2797.15	3'000	
5058	Website Ausbau	7'000	3'152.00	5'000	3)
506	Betriebsanschaffungen				
508	Verschiedenes, Unvorherges.	1'000	333.75	800	
509	Debitorenverluste				
	Total Geschäftsstelle	92'950.00	84'161.23	94'950.00	
	Vorstand				
514	Vorstand, Sitzungsgelder	3'200	3'150.00	3'600	4)
515	Reisespesen, Raummiete	2'000	2'005.00	2'300	
516	Retraite	2'000	2'093.10	2'300	
517	Weiterbildung	1'000	1'000.00	1'500	
	Total Vorstand	8'200.00	8'248.10	9'700.00	
	FORUM				
403	Honorar Layout	2'000	1'800.00	2'400	5)
510	Porto FORUM, weitere Versandkosten	3'500	3'068.30	3'500	
511	Kopien/Druck FORUM	8'000	6'806.05	7'500	
512	Spesen, Raummiete	200	180.00	200	
5122	Redaktion, Sitzungsgelder	1'500	1'500.00	1'500	
	Total FORUM	15'200.00	13'354.35	15'100.00	
	Veranstaltungen/Aktivitäten				
520	GV	2'000	1'176.10	2'000	
522	Regionale Treffs	1'500	1'347.90	1'500	
5220	Social Event	500	1'246.65	1'000	
523	ext. Verant., Repräsentation	400	0.00	400	
527	Interne Veranstaltungen	1'000	600.50	3'500	6)

	AUFWAND	Budget 06	Rechnung 06	Budget 07
5283	Netzwerktreffen, Allium	500	524.00	550
5284	Projekt «Wald & Holz»		82.00	100
5286	neue Projekte	6'116	945.95	2'000
5287	Weiterbildungsrabatte bei der sanu		3'185.75	4'000
	Total Veranstalt./Aktivitäten	12'016.00	9'108.85	15'050.00
	Diverses			
530	Mitglieder-, Solidaritätsbeiträge, Abos	500	446.65	500
560	Bank- und PC-Spesen	300	188.25	300
570	Abschreibungen			
580	Rückstellungsaufwand		2'103.80	
531	Unvorhergesehenes, Versch.	800	663.60	800
	Total Diverses	1'600.00	3'402.30	1'600.00
	TOTAL AUFWAND	129'966.00	118'274.83	136'400.00

7)

	ERTRAG	Budget 06	Rechnung 06	Budget 07
Konto	Geschäftsstelle			
700	Mitgliederbeiträge	97'500	97'995.00	103'000
701	Spenden	100	13.50	
702	Stellenpool	8'000	7'800.90	7'800
704	Versandbeilagen	4'000	2'950.00	4'000
705	Bekanntmachungen via Email und Website	1'000	300.00	500
706	Bank-/Postzinsen	100	109.33	100
707	Einnahmen Büroverzeichnis	2'500	2'250.00	1'800
708	Inserate Forum	2'000	1'200.00	2'000
709	Weiterbildungsangebot	1'000	2'897.95	1'000
710	Gleichstellungspreis 2004	5'266	945.95	4'300
711	Rückstellungsertrag	10'000	1'208.40	11'900
712	Finut04_Gelder für Projekte von Frauenorganisa- tionen		2'103.80	
	TOTAL ERTRAG	131'466.00	119'774.83	136'400.00
	Gewinn (+) / Verlust (-)	1'500.00	1'500.00	0.00

8)

9)

	AKTIVEN	Saldo
100	Kasse	
101	Postcheck	51'077.41
102	Bankkonto Verein	9'529.13
104	Debitoren Verrechnungssteuer	38.25
109	Transitorische Aktiven	6'209.50
112	Betriebseinrichtungen	1.05
	Aktiven	66'855.34

	PASSIVEN	Saldo
200	Kreditoren	
209	Transitorische Passiven	33'740.15
2095	Gleichstellungspreis Stadt Zürich 04	4'319.65
2096	Rückstellungen	10'391.60
2097	Nachlass FiNuT	2'103.80
210	Kapital	16'300.14
	Passiven	66'855.34

Bemerkungen siehe Seite 16

Bemerkungen zu Jahresrechnung 2006 und Budget 2007

1. Budgetiert war das Praktikum für 6 Monate, startete jedoch erst Mitte Oktober. Für 2007 wurde das Praktikum von Britta Tschanz bis Ende Mai verlängert. Ab Oktober 2007 ist erneut ein Praktikum budgetiert.
2. 2006 mussten unvorhergesehen die Statuten neu gelayoutet und gedruckt werden.
3. Die Arbeiten zum Websiteausbau, insbesondere die Mitglieder-Datenbank auf dem Internet, wurden im Dezember wieder aufgenommen und sollen 2007 zu Ende geführt werden. Dabei kommt es wegen Mehraufwand zu zusätzlichen Kosten von Fr. 1000.-
4. Budgetiert sind 9 Vorstandsfrauen (bisher 8).
5. Zusätzlich kommt 2007 das Layout des Jahresberichts in Form einer Forum-Spezialausgabe hinzu.
6. Neue interne Veranstaltungen: Feierabendforen, Fachgruppe Planerinnen, PowerKnowledgeEvents und weitere.
7. Neue Projekte: hier ist vor allem das laufende Lohnprojekt budgetiert. 2006 fand die Umfrage statt, Auswertungen und erste Umsetzungen der Ergebnisse sind für 2007 geplant. Das Geld dafür haben wir aus dem Gleichstellungspreis der Stadt Zürich 2004 zurückgestellt (siehe auch Konto 710).
8. Die Gelder des Gleichstellungspreises 2004, total Fr. 10'000.-, wurden 2005 für das neue Layout des Forums eingesetzt (rund die Hälfte des Betrags), die andere Hälfte wurde für neue Projekte zurückgestellt, insbesondere für das Lohnprojekt (siehe auch im Jahresbericht).
9. Rückstellungen wurden bei der Jahresrechnung 2005 für die Erweiterung der FFU-Website (Datenbank aufs Netz), für das Praktikum auf der Geschäftsstelle und für neue Projekte gemacht. Diese Gelder werden nun hier zum Teil wieder aufgelöst.



Die FFU-Rechnung 2006 schliesst ausgeglichen.

PROTOKOLL DER GENERALVER- SAMMLUNG FACH- FRAUEN UMWELT VOM 13. MAI 2006

Ort: Hotel Kreuz, Solothurn
Zeit: 10.45 – 12.45 Uhr
Anwesend: 32 Frauen
Entschuldigt: 44 Frauen
Protokoll: Susanne Büsser und Sandra Gloor

Traktanden 1 bis 4

Die Vorstandsfrau Rahel Gessler begrüsst die anwesenden Frauen, der Vorstand stellt sich vor. Als Stimmenzählerinnen werden Annette Ryf und Eike Knauer gewählt. Für das Protokoll ist Susanne Büsser verantwortlich.

5. Jahresbericht 2005

Judith Bühler stellt den Jahresbericht vor.

- **Vorstandsretraite im November 05:** strategische Planung mit externer Moderation. Das Thema Strategie hat den Vorstand im laufenden Jahr zentral beschäftigt. Das daraus entstandene Strategiepapier wird unter Traktandum 9 vorgestellt.
- **Projekte:** «silviasilvio» ist ein Projekt, bei welchem es um Frauen in der Forst- und Holzwirtschaft geht. Das zweite Projekt ist die Lohnumfrage, die alle FachFrauen erhalten haben. Sie wurde zusammen mit dem SVU-ASEP durchgeführt.
- **Weiterbildungen:** Fünf gemeinsame Kurse mit SVIN und PAF. Eine Kostenreduktion der sanu-Kurse von 10 bis 15%.
- **Gleichstellungsbereich:** Offener Brief des Vorstands an die ETH wegen intransparenter Berufungsverfahren und eines tiefen Anteils Professorinnen.
- **Netzwerk:** Das erste FFU-Delegiertentreffen fand in Zürich statt und wurde als FFU-interner Netzwerkanlass sehr begrüsst. Social Event 05: von FachFrauen der Regionalgruppe Thun zum Thema Hochwasserschutz am Thunersee, Gartenkräuter und Wandern organisiert.
- **Bericht aus den Regionalgruppen:** Von folgenden Regionalgruppen wurde berichtet: Verena Doppler (AG), Astrid Schwyter (BS), Brigitte Kürsteiner (BE), Eike Knauer (Jurasüdfuss), Rahel Gessler (Stv. Gruppe ZH), Rahel Gessler (Stv. Zentralschweiz), Monika Mebold (Ostschweiz, Vorarlberg).
- **Forum:** Neues Layout, finanziert aus einem Teil des Gleichstellungspreises der Stadt Zürich 2004, stösst auf positives Echo. Neues Konzept mit Schwerpunktthemen je Ausgabe.



Judith Vonwil, Museumspädagogin am Naturmuseum Solothurn, führte uns durch die Ausstellung und ermöglichte uns einen interessanten Blick hinter die Kulissen.

- **Science City, ETH Zürich:** Monika Spring informiert über den Projektinhalt eines Campus Höggerberg. Die neu gegründete FFU-Fachgruppe Planerinnen wird das Projekt besuchen.

6. Jahresprogramm 2006

- **Projekte 2006 (Auswahl):** Lohnumfrage, Mitglieder-Datenbank auf dem Netz, Praktikumsstelle auf der Geschäftsstelle (geplanter Start Sept./ Okt., 50%-Stelle für 6 Monate), Plannerinnentreffen (Pilotprojekt zur Verstärkung der Vernetzung nach innen), FFU-Strategie 2010, Gespräche ETH, Schnuppermitgliedschaft für ProNatura Frauen.
- **Alle Jahre wieder für die Mitglieder:** Social Event (2006 auf dem Mont Soleil im Jura), Weiterbildungskurse mit SVIN und PAF, Forum, Mitglieder-mailings, Mitgliederverzeichnis, Stellenpool, Büroverzeichnis.
- **Vorstand:** Laufende Aktivitäten und Projekte, 8 Sitzungen im Jahr, 2-tägige Retraite im November, Delegiertenversammlung im Herbst, Suche von neuen Mitgliedern (Rücktritt Rahel Gessler, Mutterschaftsurlaub Milena Conzetti).
- **Diskussion:** Edith Oosenbrug informiert: Anna Wälty hat regelmäßige Mittagessen für die BAFU-Frauen organisiert (Turnus: alle drei Monate). Monika Spring: ist Mitglied von Slow food und dem neuen Verein Arche, mit dem Ziel, alte Sorten und Produkte wieder zum Leben zu erwecken. Wünscht sich, dass die FFU solche Projekte auch unterstützen.

7. Rechnung, Budget und Revisionsbericht

- **Rechnung 2005**
Sandra informiert: Umsatz von Fr. 120'000. Budgetiert war auf Wunsch der letzten GV ein Gewinn von Fr. 1'500, um das Eigenkapital zu erhöhen, was erreicht wurde. Der Rest des Gewinns wurde für die Schaffung einer Praktikumsstelle 2006 zurückgestellt. Diese Stelle ist durch die Erhöhung der Mitgliederbeiträge möglich geworden.
Bilanz: Passiven mit einem Kapital von Fr. 15'000. Betrag aus dem Gleichstellungspreis von Fr. 5'200 steht noch zur Verfügung, soll in neue Projekte gesteckt werden. Rückstellungen sind erfolgt für das Datenbank-Projekt. Wegen der Erhöhung der Mitgliederbeiträge sind rund 30 Austritte zu verzeichnen.
- **Revisionsbericht**
Die Buchhaltung wurde von den beiden Revisorinnen Claudine Allemann und Gertrud Burger überprüft und für gut befunden. Die Revisorinnen beantragen, der GV Decharge zu erteilen. Die Anwesenden stimmen dem Antrag einstimmig zu.

• Budget 2006

Sandra informiert: Budgetierter Gewinn von Fr. 1'500. Speziell: Praktikumsstelle mit einem Budget von Fr. 7'200 sowie Ausbau der Website (Mitglieder-Datenbank aufs Netz) mit Fr. 7'000. Aktivitäten: Interne Veranstaltungen umfassen die Feierabendforen mit einem Budget von Fr. 1'000. In den neuen Projekten ist u.a. die Lohnumfrage inbegriffen. Umsatz von Fr. 130'000. Gewinn von Fr. 1'500.

Abstimmung: Das Budget wird von allen Frauen einstimmig verabschiedet.

8. Wahlen Vorstand und Revisorinnen

Rahel Gessler informiert, dass es keine Austritte aus dem Vorstand gibt. Einverständnis der Anwesenden, den Vorstand in Globo zu wählen. Wahl erfolgt per Akklamation.

Die Revisorinnen stellen sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Claudine Allemann will ihr Amt in einem Jahr gerne zur Verfügung stellen. Wiederwahl von Claudine Allemann und Gertrud Burger mit einstimmiger Zustimmung.

9. Information zur FFU-Strategie 2010

Gudrun Hoppe informiert über die strategischen Ziele bis 2010. Diese basieren auf dem FFU-Leitbild. Die Jahresziele liegen in der Verantwortung der zuständigen Vorstandsfrauen. Die Vorstands-Ressorts wurden neu aufgeteilt mit zusätzlichen Querschnittsressorts (Finanzen, Strategie und Innovation).

• Diskussion

Monika Spring begrüsst die Führung der FFU mittels einer Strategie. Sie fragt nach der internationalen Vernetzung der FFU. Judith Bühler: Primär würde eine Ausdehnung in der Romandie und im Tessin anstehen, möglich bei aktiver Gruppe in der Romandie. Es bestehen zur Zeit keine Ressourcen im Vorstand für einen solchen Ausbau. Sandra Gloor: Internationale Kontakte werden zur Zeit nicht aktiv gepflegt. FFU sind in 3-4 internationalen Datenbanken eingeschrieben.

10. Keine Anträge von Mitgliedern

11. Verschiedenes:

• Ziehung Gewinnerin Osterwettbewerb

Genau 50 Frauen haben an diesem Wettbewerb und damit bei der Ostereiersuche auf der FFU-Website mitgemacht. Die Umweltnaturwissenschaftlerin Michèle Bättig aus Zürich gewinnt eine Übernachtung im Ökohotel Casa Santo Stefano in Miglieglia, Malcantone, Tessin.



FachFrauen regional

Aargau

Neu gegründete Regionalgruppe! Sporadische Treffen und Anlässe.
Kontaktfrauen: Verena Doppler (doppler@agrofutura.ch) und Andrea Lips (lips@agrofutura.ch).

Basel

Sporadische Treffen zum Mittagstisch und zu regionalen Veranstaltungen.
Die Termine werden jeweils per Rundmail angekündigt. Anmeldung und Aufnahme in die Basler Mailingliste bei Natalie Oberholzer
Tel. G: 061 686 91 72
oberholzer@comm-care.ch

Bern

Führungen, Vorträge, Essen etc. ca. 3 mal im Jahr. Ideen sind herzlich willkommen.
Die Einladung erfolgt jeweils per Rundmail.
Kontakt: Brigitte Kürsteiner, brigitte.kuersteiner@gmx.net, oder Judith Bühler, judithb@bluewin.ch.

Zentralschweiz

Abendveranstaltungen ca. 2 - 3 mal im Jahr. Die Einladung erfolgt jeweils per E-Mail.
Kontaktfrau: Tina Billeter
Tel. G: 041 249 40 00
billeter@comm-care.ch

Jura-Südfuss

Treffen zum gemeinsamen Nachtessen. Kontaktfrau: Anita Huber, Olten
Tel. 062 296 28 24
anita.huber@freesurf.ch

Ostschweiz

Im Aufbau begriffen. Interessentinnen wenden sich an Elke Schimmel, elke.schimmel@verkehrsingenieure.com, oder Angela Mastronardi, a.mastronardi@gmx.ch

Thun

Abendveranstaltungen ca. 3 - 4 mal im Jahr. Die Einladung erfolgt jeweils per Rundmail.
Anmeldung und Aufnahme in die Thuner Mailingliste bei Renate Lorenz
Tel. 033 244 10 23
r.lorenz@gsh-huenibach.ch

Zürich, Apéro für neue FachFrauen

Infoveranstaltung und Apéro für Neumitglieder und Interessentinnen, 3 bis 4 Mal jährlich, Anmelden bei Cora Schibli
Tel. 044 451 11 67
coraschibli@bluewin.ch

Zürich

Diskussionsgruppe – ca. alle zwei Monate Nacht oder Führungen oder Besichtigungen zu verschiedenen Themen. Termine auf Anfrage, Kontaktfrau: Marianne Suter
Tel. 043 255 01 84
masuter@gmx.ch

Impressum

Herausgeberinnen FachFrauen Umwelt

Geschäftsstelle Sandra Gloor,
Wuhrstrasse 12, 8003 Zürich
T / F 044 450 68 09, E info@ffu.ch, www.ffu.ch

Layoutkonzept Dominique Girod

Layout Yvonne Steiner Ly

Redaktion Tina Billeter, Sandra Gloor, Britta Tschanz

Bildnachweise Siehe Seite 12

Auflage 1100

Agenda

Vorankündigung der Generalversammlung der FachFrauen Umwelt 2007

Samstag, den 5. Mai 2007
Auf dem Schloss Greifensee / ZH

Statutarischer Teil: 10 bis 12 Uhr
Mittagessen im Schloss
Nachmittagsexkursion: Naturstation Silberweide (Greifenseestiftung). Führungen mit der Geschäftsführerin Ute Schnabel und Mitarbeiterinnen.

Einladung und Unterlagen folgen im April. Weitere Infos auf der Geschäftsstelle: info@ffu.ch